



## Geschäftsbericht 2012-2015

### Vorbemerkungen

Die Mitgliederversammlung 2012 hat folgende Personen in den Vorstand gewählt. Dr. Claudia Bade (Schriftführerin), Ulrich Voigt (Schatzmeister), Klaus Engel (2. Vorsitzender) und Alfons Scholten (Vorsitzender).

Der Vorstand hat folgende Personen in den erweiterten Vorstand berufen: Alexandra Bill (seit Dezember 2014), Prof. Dr. Peter Weber, Klaus-Jürgen Heinermann und Christoph Kodron.

Ehrenvorsitzender ist Jürgen Kummetat.

Bei der Mitgliederversammlung im November 2012 in Ludwigsfelde wurden 2 der 4 Mitglieder zum ersten Mal in den Vorstand gewählt, womit der allgemein gewünschte Erneuerungsprozess eingeleitet wurde.

In den Vorgesprächen waren u.a. folgende „Arbeitsaufträge“ für den neuen Vorstand formuliert worden:

- EBB-AEDE nach innen und außen neu aufstellen und fortentwickeln, damit er sich wieder als kompetenter Akteur in der europäischen Bildungsszene positioniert, der offen ist für alle Bildungsbereiche
- weitere Verjüngung des Vorstandes
- vom Konjunktiv zum Indikativ kommen.

Als Resümee der 3 Jahre Arbeit kann gesagt werden, dass wir jetzt die Probleme haben, die wir immer haben wollten:

- Wir haben mehr Anfragen zur Kooperation und Mitarbeit als wir bearbeiten können.
- Auf Facebook und unsere Seminaurausschreibungen melden sich so viele Interessenten, dass die Zahl der aktiven Mitglieder nicht ausreicht, um alle ansprechen zu können.
- Es gibt im erweiterten Vorstand viele freie "Stellen", die wir (noch) nicht besetzt können. So müssten wir z.B. in den sozialen Netzwerken noch präsenter sein und könnten wir einen aktiven Fundraiser gut gebrauchen, da wir nicht genug Geld haben, um die Umsetzung all unserer Ideen finanzieren zu können.





Im Folgenden soll unter den drei Stichworten „Bildungsarbeit“, „Politik“, „Verbandsmanagement“ Bericht erstattet werden.

## **1) BILDUNGSARBEIT**

Der EBB-AEDE möchte aktuelle und attraktive Angebote für Lehrende aller Bildungsbereiche von der Vorschule bis zur Hochschule zu allen Aspekten der europäischen Bildungsarbeit machen. Die Angebote sollen zudem das Thema in Theorie und Praxis in europäischen Lerngruppen bearbeiten und nicht nur mit deutschen Referenten und TN über europäische Themen sprechen.

### **1.1 Ortenburg 2013**

Im Oktober 2013 hat das traditionelle Lehrerseminar in Ortenburg mit 50 TN aus 10 Ländern unter dem Thema „Europa an seinen Grenzen? Perspektiven und Krisen - Konsequenzen für die Bildungsarbeit“ stattgefunden. Eine Dokumentation findet sich in der Europäischen Erziehung (EE) 2/2013, 38-41.

Für den 23. bis 25. September 2016 ist – in Verbindung mit dem 60. Jubiläum des EBB-AEDE – eine Fortsetzung der erfolgreichen Reihe geplant.

### **1.2 ELICIT-Plus**

Ziel des Projektes ist es, Fortbildungsmodulare für eine kompetenzorientierte europäische (Bürgerschafts)Bildung zu entwickeln, zu testen, zu evaluieren und die Ergebnisse zu dokumentieren. Nachdem der Vorstand entschieden hatte, sich um eine Mitarbeit zu bewerben, hat der Vorsitzende an dem Vorbereitungstreffen im März 2014 in Cordoba teilgenommen und ist dort ins „Management-Team“ (Steuerungsgruppe) des Projektes gewählt worden und hat an der Erarbeitung des Antrages aktiv mitgearbeitet. Im Oktober 2014 hat das Kick-off-Meeting des Projektes mit 40 TN in Düsseldorf stattgefunden und für Herbst 2016 ist ein Ausbildungsseminar in Duisburg geplant. Seit Herbst 2014 wird der EBB-AEDE bei den Projekttreffen und -arbeiten von Alexandra Bill vertreten. Weitere Informationen finden sich regelmäßig in der EE, z.B. 1/2015, 23-24 und 2/2015, 35-37.

### **1.3 Brüssel-Seminar**

Vom 7. - 9. April 2014 fand dieses Seminar mit dem Titel „Auf dem Weg zu einem europäischen Bildungsraum. Bilanz und Perspektiven“ in Kooperation mit der Karl-Arnold-Stiftung in Brüssel statt. Die 20 TN kamen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie der Ukraine und den Niederlanden und zu einem kleineren Teil aus dem EBB-AEDE, zum anderen aus dem Umfeld des Verbandes sowie aus (fast) allen Bereichen der formalen und non-formalen Bildung.

Der Kontakt zu der Kollegin aus der Ukraine hat zur Gründung einer AEDE-Sektion in der Ukraine geführt, über die auch auf dem 20. Bundeskongress berichtet wird. Der Kontakt mit der Referentin Doris Pack, MdEP hat dazu geführt, dass der EBB-AEDE Vorstand sie bei der Europäischen Bewegung Deutschland für die Wahl zur „Frau Europas 2016“ vorgeschlagen hat. Zum Seminar in Brüssel, s. EE 2/2014, 39-41.



Für den 4. bis 6. April 2016 ist eine Fortsetzung der Kooperation mit der Karl-Arnold-Stiftung im Rahmen eines „Straßburg-Seminars“ vorgesehen.

### **1.4 Verschiedene Einzelaktivitäten**

Seit dem Frühjahr 2014 arbeitet Klaus Engel im Auftrag des Vorstandes des EBB-AEDE und auf Einladung von Tandem, dem Koordinierungszentrum für den Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch, im Projekt "Yolo mach was draus!" mit. Das Projekt zum Förderschwerpunkt „Gesundes Aufwachsen“ ist seit 2014 der inhaltliche Schwerpunkt von Tandem im außerschulischen Jugendaustausch. Mehr dazu in der EE 1-2015, 17-19.

Am 24./25. April 2014 hat der Europarat eine große europäische Konferenz zum Thema „The professional image and ethos of teachers“ durchgeführt, bei der der EBB-AEDE von Alexandra Bill vertreten wurde. Den Bericht hierzu in der EE 2-2104, 42 – 44.

Im April 2015 hat der Vorsitzende den EBB-AEDE bei dem europäischen Lehrerfortbildungsseminar „Seeking solidarity in a troubled Europe – challenges and choices for schools and education“ in Bad Wildbad vertreten und 2 Kurzreferate zum Thema gehalten.

### **1.5 Perspektiven**

Derzeit ist der EBB-AEDE vom Gerhart-Hauptmann-Haus (Düsseldorf) angefragt, seine Expertise und Kontakte beim Lehrerfortbildungsprojekt 'verlorene Dörfer' in Masuren mit ein zu bringen. Weiterhin gibt es die Idee, gemeinsam mit der in Gründung befindlichen AEDE-Sektion in der Ukraine Bildungsangebote zu entwickeln. Zu beiden Projektideen wird es beim Bundeskongress Workshops geben, um die Ideen weiter auszuarbeiten und einem Realitätscheck zu unterziehen.

Eine dritte Idee gibt es zum Stichwort „Europäisierung des Europäischen Wettbewerbs“, Mehr dazu unter Punkt 2.2

Allerdings müssen auch einige Lücken festgestellt werden: a) Es ist bislang noch nicht gelungen, das Thema 'Inklusion' angemessen zu behandeln, u.a. auch, weil einige angefragte Beiträge zum Bundeskongress sich letztlich nicht haben realisieren lassen. b) Das Thema 'digitales Europa' in unserer Bildungsarbeit nicht nur anzusprechen, sondern auch zu realisieren, steht ebenfalls noch am Anfang.

## **2) POLITIK**

Die Mitgliedschaft in der AEDE gibt dem EBB in der deutschen Bildungslandschaft ein Alleinstellungsmerkmal und eine gute Basis um seine Bildungsarbeit zu verwirklichen. Die Mitgliedschaft in der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) eröffnet Kontaktmöglichkeiten zu anderen europäischen Verbänden und Institutionen sowie politischen Organisationen. Die damit gegebene Situation des Kooperationswettbewerbs (Coopetition) geht der EBB-AEDE offen und selbstbewusst an.

Der EBB-AEDE setzt sich ein für eine europäische Bildung für alle, da qualifizierte Begegnungen entscheidend dazu beitragen können, Ängste abzubauen und Vertrauen aufzubauen. Fragen der europäischen Bildung gehen uns alle an und dürfen keine



Themen sein, die aus allein nationaler Sicht entschieden werden. Der EBB-AEDE begleitet die Konzipierung, Implementierung und Evaluierung der europäischen Bildungsprogramme kritisch.

## **2.1 AEDE**

Der Vorsitzende hat an den Comité-Sitzungen im November 2013 in Straßburg und im Oktober 2015 in Paris teilgenommen; beim Kongress im November 2014 in Strassburg wurde der EBB-AEDE von Klaus-Jürgen Heineremann vertreten, außerdem waren der Ehrenvorsitzende, Jürgen Kummert, und der Schatzmeister, Ulrich Voigt präsent. (s. Bericht in der EE 1/2015, 15-17).

Die Mitarbeit in unserer Dachorganisation gestaltet sich weiterhin schwierig, weil ein klares, längerfristiges Konzept des AEDE-Vorstandes mit Zielen, Methoden, Schwerpunkten und Aufgabenverteilungen – trotz vielfacher Aufforderungen dazu – kaum kommuniziert und auch nicht aus der Arbeit selbst erkennbar wird. Hinzu kommt eine unbefriedigende, weil intransparente Art der Kassenführung. Der EBB-AEDE Vorstand hat dazu im Juni 2014 in einem Schreiben an den AEDE-Vorstand Stellung genommen, hat darauf aber keine Antwort erhalten. Eine nahezu gleichlautende Stellungnahme des Vorsitzenden zum AEDE-Kongress hat einigen Staub aufgewirbelt, leider aber nur in den Kulissen.

Aus Sicht des EBB-AEDE Vorstandes tut der AEDE-Vorstand zu wenig, um die objektiven Unterschiede hinsichtlich Größe, Mitgliederprofil und Rechtsstatus der einzelnen Sektionen zu überbrücken. Zudem sichern die derzeit gültige AEDE-Satzung und Geschäftsordnung den großen Verbänden sowohl eine strukturelle Mehrheit beim AEDE-Kongress als auch eine – aus Sicht des EBB-AEDE Vorstandes – ungerechte Beitragsordnung, die zudem zu einer finanziellen Unterausstattung des AEDE-Vorstandes führt. Immerhin hat sich der AEDE-Vorstand jetzt bereit erklärt, über eine Änderung der Geschäftsordnung zu sprechen; was dabei heraus kommt, ist aber angesichts der Mehrheitsverhältnisse noch völlig offen. Es wird also für den EBB-AEDE sinnvoll und notwendig sein, in Zukunft sich nicht in Einzelaktionen zu verschleißen, sondern mit einer Stimme zu sprechen. Außerdem gilt es innerhalb der AEDE Partner zu finden, die ähnliche Reformziele verfolgen und bereit sind, langfristig daran zu arbeiten.

Die AEDE hat angesichts ihres bevorstehenden 60. Geburtstages, der vom 11. bis 13. März 2016 in Athen gefeiert werden soll, die Gelegenheit, sich neu auf die Gründungsimpulse und die Tatsache zu besinnen, dass die AEDE damals den politischen Entwicklungen (Römische Verträge) voraus war und nicht hinterher hinkte. Die Idee, die dieses bewirken kann, gilt es aber noch zu entwickeln.

## **2.2 AEDE-Ukraine**

Im Anschluss an das Brüssel-Seminar im April 2014 ist der EBB-AEDE Vorstand angefragt worden, bei der Gründung einer ukrainischen Sektion der AEDE unterstützend tätig zu werden. Hier hat der Vorstand in Person von Klaus Engel und Ulrich Voigt die Erfahrungen aus den Gründungsprozessen der rumänischen und der tschechischen Sektion eingebracht und so die Gründung aktiv unterstützt. Ulrich Voigt hat dann im September 2014 an der offiziellen Gründungszeremonie vor Ort teilgenommen (s. Bericht in der EE 1-2015, 13-14).



Der EBB-AEDE Vorstand möchte den Entwicklungsprozess dieser neuen AEDE-Sektion bis zur offiziellen Aufnahme in die AEDE beim nächsten AEDE-Kongress durch gemeinsame Seminare und Aktivitäten weiter aktiv begleiten und hat deshalb die Vorsitzende, Frau Prof. Dr. Svitlana Ivanenko (Kiew), zum 20. Bundeskongress eingeladen, um diese Ideen so gemeinsam entwickeln zu können.

### **2.3 Europäische Bewegung Deutschland (EBD)**

Klaus-Jürgen Heinermann vertritt den EBB-AEDE Bundesvorstand aktiv und engagiert in den verschiedenen Gremien der EBD in Berlin (s. Anlage). Dank seiner Aktivitäten hat sich die Zusammenarbeit im Berichtszeitraum äußerst positiv entwickelt. So hat sich der EBB-AEDE Vorstand u.a. mit eigenen Beiträgen an den EBD-Aktionen 'Deutschlandbild im Ausland' und "1000 gute Gründe für Europa" zu den Europawahlen 2014 beteiligt (s. EE 1-2014 und EE 2-2015, 38-39).

Der Vorschlag des EBB-AEDE Vorstandes auf der DIDACTA einen „Europa-Auftritt“ sicher zu stellen, musste von der EBD aus Kostengründen leider abgelehnt werden. Noch offen ist hingegen, ob der Vorschlag des EBB-AEDE Vorstandes mit Frau Doris Pack ein ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlamentes, die auch eine engagierte und qualifizierte Vertreterin aus dem Bildungsbereich ist, zur „Frau Europas 2016“ zu ernennen.

Schliesslich ist der EBB-AEDE Vorstand angefragt, zur Qualifizierung und Europäisierung des Europäischen Wettbewerbs beizutragen. Die Ideen und Diskussionen drehen sich um ein mögliches Lehrerfortbildungsseminar und ein eventuelles Erasmus-Plus Projekt, mit dem entsprechende Konzepte und Materialien erarbeitet werden sollen. Die Gespräche hierzu laufen und sollen in nächster Zeit zu einem (hoffentlich) erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

### **2.4 verschiedene Einzelaktivitäten**

Der EBB-AEDE Vorstand hat in den vergangenen 3 Jahren regelmäßig zu aktuellen Fragen Stellung genommen bzw. die Stellungnahmen anderer unterstützt und diese in der EE dokumentiert.. Im einzelnen waren dies: die Unterstützung des Aufrufes eines Konsortiums von Austauschorganisationen "Austausch macht Schule", die Unterstützung des DAAD-Aufrufes zur Internationalisierung der Lehrerbildung, die Unterstützung des Aufrufes der Europa-Union zur Europawahl 2014, ein Protestbrief zur Kürzung des Deutschunterrichtes in Frankreich, die Unterstützung der Erklärung der AEDE Frankreich zur europäischen Bildung, eine Erklärung „Flüchtlinge zu Europäern machen“, eine Stellungnahme zur derzeit laufenden Zwischenevaluation des europäischen Bildungsprogrammes „Erasmus-Plus“. Die Erklärung zur Flüchtlingspolitik wird in einem Beitrag des Vorsitzenden für das IJAB-Journal, der im Dezember erscheinen wird, näher erläutert werden.

### **2.5 Perspektiven**

Der EBB-AEDE Vorstand unterstützt den der Mitgliederversammlung vorliegenden Antrag zur Wiederaufnahme des Gesetzgebungsverfahrens zum Statut europäischer Verbände und sieht darin einen wichtigen Schritt zur Entwicklung und Stärkung der europäischen Zivilgesellschaft, incl. der AEDE. Außerdem wird der EBB-AEDE Vor-



stand sich dafür einsetzen, die Rahmenbedingungen für europäische Bildungsarbeit zu sichern und zu verbessern.

### **3) VERBANDSMANAGEMENT**

Auch ein kleiner, ehrenamtlicher, bundesweit tätiger Verband braucht eine gut organisierte Vereinsarbeit gemäß dem Motto „non-profit but management“.

Das bislang praktizierte Konzept einer 'konsequenten Ehrenamtlichkeit' führt u.a. dazu, dass Vorstandsmitglieder private Gelder nutzen müssen, um die Arbeiten für den EBB-AEDE Vorstand machen zu können. Da dies aber die erfolgreiche Ansprache von jungen Kolleginnen und Kollegen oder gar Referendaren und Studierenden erschwert bzw. verhindert, benötigt der EBB-AEDE ein neues 'Geschäftsmodell'. Dies gilt umso mehr, da die Förderpolitik der öffentlichen Hand nur noch in Ausnahmefällen eine 'institutionelle Förderung' vorsieht und eine projektbezogene Bezuschussung der Regelfall geworden ist.

#### ***3.1 Zusammenarbeit im Vorstand und erweiterten Vorstand***

Nach einem sehr holprigen Start in die gemeinsame Arbeit im 1. Jahr, bei dem noch das Selbstverständnis und die Rollen und Aufgaben untereinander geklärt werden mussten, arbeitet der Vorstand jetzt nicht konfliktfrei, aber kollegial und sachorientiert, erfolgreich zusammen. Da alle Vorstandsmitglieder zeitlich stark eingebunden sind, findet die gemeinsame Arbeit im wesentlichen in Form von ca. 90 minütigen Telefonkonferenzen statt, die ca. alle 6 bis 8 Wochen stattfinden. Zwischen den Sitzungen werden die abgesprochenen Arbeitsaufträge von Einzelnen oder von Tandems erledigt und per E-mail Zwischenergebnisse kommuniziert. Aus Zeit- und Kostengründen hat der Vorstand sich im Berichtszeitraum aber auf 2 eintägige Präsenzsitzungen (Oktober 2013 in Ortenburg, Februar 2015 in Calw) beschränkt. Ein- bis zweimal pro Halbjahr wird der erweiterte Vorstand zu den Telefonkonferenzen des Vorstandes hinzu gezogen.

#### ***3.2 Europäische Erziehung (EE) und Öffentlichkeitsarbeit***

Die 'Europäische Erziehung', die bis zur Ausgabe 2-2013 von Christoph Kodron verantwortet gestaltet wurde als er sich aus Gesundheitsgründen etwas zurück gezogen hat, ist weiterhin eines der Flaggschiffe unseres Verbandes. Sie präsentiert zwei- bis dreimal im Jahr auf hohem Niveau und mit großer Praxisrelevanz Texte und Beiträge zu allen Aspekten der europäischen Bildung. Die vielen positiven Reaktionen auf die verschiedenen Ausgaben aus dem Verband und aus dem deutschen und europäischen Umfeld bestätigen das. Für das Jahr 2015 ist ein Sonderheft zum Thema „Neue Methoden der europäischen Bildungsarbeit“ durch eine studentische Arbeitsgruppe der Universität Leipzig in Vorbereitung. Der Bundeskongress soll in einem Sonderheft im Jahr 2016 dokumentiert werden.

Zur Verbreitung der online-Ausgabe der EE und für die allgemeine verbandliche Öffentlichkeitsarbeit wurde im Berichtszeitraum ein E-Mail-Verteiler aufgebaut, der mehr als 1.000 interessante Mittleradressen in Deutschland und Europa enthält. Die Rückmeldungen auf die EE und die TN-Zahlen in Ortenburg und beim Bundeskongress zeigen, dass sich die dort investierte Zeit 'rentiert'.



### **3.3 Homepage, Newsletter und Social Media**

Die Homepage des EBB (<http://www.ebb-aede.eu/>) wurde im Sommer 2015 umgestaltet und soweit für einen kleinen Verein möglich, zeitgemäß gestaltet. Sie ist aktualisiert und auf Rechnern sowie Mobilgeräten gut lesbar. Als Webmaster steht uns jetzt Simon Englisch zur Seite. Die Homepage wird im Moment vor allem von der Schriftführerin des EBB betreut, Alexandra Bill wird als zweite Person geschult, um Artikel und News bearbeiten zu können. Es ist geplant, regelmäßig eine Analyse bzgl. der Nutzung der Webseite durchzuführen.

Seit September 2015 - nach Abschluss der Neugestaltung der Webseite - gibt es einen Newsletter, der mehrfach pro Jahr an EBB-Mitglieder und Personen, die sich auf unserer Webseite für den Newsletter angemeldet haben, verschickt wird. Dies geschieht durch das Programm "mailchimp". Aktuell (Stand: 5. November 2015) wird der Newsletter an 47 Mitglieder und 19 Newsletter-Angemeldete verschickt. Auch hier wird eine regelmäßige Analyse durchgeführt und im Vorstand darüber berichtet.

Seit Januar 2013 ist der EBB-AEDE auf Facebook mit einer eigenen Seite präsent und aktiv, da dies die Möglichkeit eröffnet, den Bekanntheitsgrad in relevanten Zielgruppen zu steigern und mit möglichen Interessenten ins Gespräch zu kommen. Außerdem ermöglicht Facebook es dem EBB-AEDE die eigenen Einladungen und Stellungnahmen schnell zu verbreiten sowie auf aktuelle Ereignisse (neue EE, etc.) hinzuweisen. Die Zahl der „Likes“ von Personen oder Organisationen aus Deutschland, Europa und der Welt konnte kontinuierlich gesteigert werden: von Januar 2014 mit 300 "Fans" über Januar 2015 mit 580 „Fans“ (=Personen und Organisationen); bis zu knapp 900 im November 2015. Außerdem hat der Vorsitzende seinen persönlichen Auftritt bei LinkedIn auf die Verbandsarbeit ausgerichtet, um auch dort Stellungnahmen, Einladungen, etc. des EBB-AEDE zu verbreiten. In beiden Netzwerken gibt es viel positive Resonanz auf diese Aktivitäten und erste Anmeldungen zu Veranstaltungen sowie Anfragen zur Mitarbeit.

### **3.4 Finanzen**

Die finanzielle Lage des EBB-AEDE ist weiterhin prekär und wird es angesichts der Vereinsstruktur, die keine Bildung von großen Rücklagen erlaubt sowie der Altersstruktur der Mitgliedschaft auf absehbare Zeit auch bleiben. Ein detaillierter Kassenbericht wird auf der Mitgliederversammlung als Tischvorlage vorgelegt werden.

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum neben der SEPA-Umstellung einige Versuche unternommen, Kosten zu reduzieren und neue Fördermöglichkeiten zu erschliessen. Hierzu gehört sowohl ein Wechsel der Bank als auch die Eintragung ins sog. Bußgeldregister beim Amtsgericht Düsseldorf. Während der erste Schritt eine Kostenersparnis bewirkt hat, ist der zweite bislang leider noch ohne positive Resonanz geblieben. Leider ist die Zahlungsmoral hinsichtlich der Beiträge bei vielen Mitgliedern schwach und müssen die Zuschüsse, die unsere Veranstaltungen sicherlich verdient haben, noch langfristiger vorbereitet und beantragt werden, um erfolgreich sein zu können. Derzeit erbringt allein das ELICIT-Plus Projekt dem Verband eine 'Verwaltungspauschale' in kleiner Höhe.



### **3.5. Perspektiven**

In den nächsten drei Jahren wird der EBB-AEDE das oben angesprochene 'neue Geschäftsmodell' weiter entwickeln müssen. Hierzu gehört es, die Beiträge durch das Schreiben von Beitragsrechnungen in voller Höhe zu erschließen, die Fördermöglichkeiten für Veranstaltungen durch eine gezielte Kooperation mit einzelnen Stiftungen und Förderinstitutionen besser zu nutzen und einen 'wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb' einzurichten, um die EE für Anzeigen und andere Werbemaßnahmen öffnen zu können. Außerdem wird es auch im wirtschaftlichen Interesse des EBB-AEDE sein, sich an weiteren europäischen Projekten zu beteiligen oder diese sogar selbst verantwortlich zu managen.

Im Blick auf die Europäische Erziehung gilt es, diese im Sinne der europäischen Bildungsarbeit weiter zu europäisieren und unser Alleinstellungsmerkmal konstruktiv zu nutzen. Außerdem soll die EE aufgrund der positiven Resonanz, die sie erfährt, verstärkt für die Werbung im außerverbandlichen Bereich genutzt werden. Daneben soll die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit durch einen Ausbau von E-Mail-Verteiler und Newsletter weiter verbessert werden.

Für die Verbandsarbeit selber stellt sich die Frage, ob es auch in Zukunft ausreichen wird, sich alle 3 Jahre einmal für 1,5 bis 2 Stunden als Mitgliederversammlung zu treffen und zu beraten oder welche Möglichkeiten des Austausches und Kontaktes es sonst noch geben kann.

**Zum Schluss sei allen Mitstreitern im erweiterten Vorstand und in der Mitgliedschaft, insbesondere dem ehemaligen Webmaster, Steven Maruhn, herzlich Danke gesagt für alles Mitdenken und Mittun! Angesichts der aktuellen Turbulenzen in Europa und der Welt fällt dieses Engagement nicht immer leicht, wird aber umso dringender gebraucht!**

Alfons Scholten

Klaus Engel

Ulrich Voigt

Dr. Claudia Bade

Vorsitzender

stv. Vorsitzender

Schatzmeister

Schriefführerin



## Anlage 1: Übersicht über die Aktivitäten 2013 – 2015 des EBB-AEDE Vorstandes in Berlin

<b>2013</b>	
04.02.13	Ist Europa noch zu retten? , Tagesspiegel/ FUB/ Schwarzkopf-Stiftung
28.05.13	Notwendigkeit und Reichweite einer Reform der EU, Institut f. Europäische Politik
29.05.13	Säkulares Europa – Wunsch oder Wirklichkeit?, Europäische Akademie Berlin
03.06.13	Europa MitbeStimmen, Diskussion mit Viviane Reding, Robert Menasse, Norbert Lammert u.a.
09.11.13	Europa-Rede in Berlin: Herman van Rompuy
14.11.13	Politikerinnen und Politiker als moralische Vorbilder?, Friedrich-Ebert-Stiftung
23.11.13	Vorstellungsveranstaltung der neuen Partei „Europäische Föderalistische Partei“, EFP
25.11.13	Dr. Doris Pack (MdEP): Erasmus plus, EBD
27.11.13	DE-Briefing zur Ratssitzung Bildung, Jugend, Kultur und Sport, EBD
02.12.13	Botschafter Simon Mc Donald: Großbritanniens Rolle in der EU, Schwarzkopf-Stiftg.
12.12.13	Über die Zukunft der EU, Forum inforadio-rbb
<b>2014</b>	
10.02.14	Botschafter John B. Emerson: Der amerikanische Blick auf Europa, Schwarzkopf-Stiftung
24.-25.02.14	Europe – do it yourself!, Fachforum Europa für Fachkräfte der europabezogenen Jugendbildung,
22.05.14	DE-Briefing zur Ratssitzung Bildung, Jugend, Kultur und Sport, EBD
21.11.14	(Des-)Integration – ist Europa auf dem richtigen Weg?, Stiftung Genshagen
26.11.14	Ein gutes Team?-Frankreichs Formtief und die deutsch-französischen Beziehungen, DGAP u.a.
04.-05.12.14	Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik zwischen Renationalisierung und Globalisierung, WIKA )
13.12.14	DE-Briefing zur Ratssitzung Bildung, Jugend, Kultur und Sport, EBD
15.12.14	Europäische Erinnerungskulturen, Expertentagung, Auswärtiges Amt
<b>2015</b>	



06.02.15	Förderung der Zivilgesellschaft in Russland und der Ukraine, EBD & Auswärt. Amt
20.05.15	DE-Briefing zur Ratssitzung Bildung, Jugend, Kultur und Sport, EBD
29.05.15	Uns gehört die Zukunft, Ausstellungseröffnung zum 62. Europäischen Wettbewerb, EBD
<b>10.07.15</b>	Mitgliederversammlung EBD
24.09.15	Jo Leinen (MdEP): Ein (neues) Wahlrecht für die Wahl zum Europäischen Parlament, EBD
28.09.15	Ursachen der Welternährungskrise, Diskussion mit Botschafter Georges Santer und Autor Jean Feyder, Luxemburgische Botschaft
02.11.15	Demagogen, Populisten und Fanatiker; Europäischer Abend von DBB, EUD, BBB & Presse- u. Informationsamt der Bundesregierung